



Sechseckiger Platz von 'Le Triangle', Le Logis. Jede Nachbarschaft hat ihren zentralen Platz.



Blick vom Torweg auf den Platz.

DIE GENOSSENSCHAFTSSIEDLUNG CITE FLOREAL IN BRÜSSEL

Manch eine(r), der in diesen Tagen am Reißbrett darüber sinnt, wie eine ökologiebewußt geplante Genossenschaftssiedlung wohl aussehen könnte, wird sich wundern, es gibt sie schon: z.B. im Südosten von Brüssel, Bezirk Watermael-Boitsfort, gebaut 1922 - 63: die Cité floréal (und ihre Nachbarsiedlung 'Le Logis').

Architektonische und städtebauliche Qualität, üppige Grünarchitekturen im öffentlichen und im rückwärtigen gemeinschaftlichen Raum, vielfältige Gemeinschaftseinrichtungen, sowie die vollendete Einfügung in die Hügellandschaft unterscheiden dieses Stadtquartier vom alten städtischen Gewebe Brüssels.

Die Cité floréal ist Teil eines (geplanten) Gürtels von Gartenstädten rings um Brüssel,



Gegliedert in neun Nachbarschaften, die auf den Kuppen der Hügellandschaft liegen, mit jeweils einem zentralen Platz.

Lageplan der beiden Gartenvorstädte nach der Planung von L.v.d. Swaelmen. Die Ausführung weicht in einigen Bereichen davon ab. Schmale Wohnstraßen in den Nachbarschaften kontrastieren mit breiten Alleen an ihren Rändern.



Die Stadtkrone; das 'Fer à Cheval'. Die Seitenflügel des Hufeisens breiten sich aus wie offene Arme. Es enthält zehn Läden, die Genossenschaftsverwaltung, ist zugleich Wasserturm, teure Appartements in den Stockwerken, die zur Finanzierung beitragen.

